

UNIVERSITY OF CAMBRIDGE INTERNATIONAL EXAMINATIONS
General Certificate of Education
Advanced Subsidiary Level and Advanced Level

GERMAN

8683/02
9717/02

Paper 2 Reading and Writing

October/November 2006

1 hour 45 minutes

Additional Materials: Answer Booklet/Paper

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

If you have been given an Answer Booklet, follow the instructions on the front cover of the Booklet.
Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.
Write in dark blue or black pen.
Do not use staples, paper clips, highlighters, glue or correction fluid.

Answer **all** questions.
Write your answers in **German**. You should keep to any word limits given in the questions.
Dictionaries are not permitted.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.
The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

LESEN SIE ZUERST DIESE ANWEISUNGEN

Wenn Sie einen Antwortbogen erhalten, folgen Sie den Anweisungen auf dessen Titelseite.
Schreiben Sie Ihre Centernummer, Kandidatennummer und Ihren Namen auf jedes Blatt, das Sie abgeben.
Schreiben Sie mit dunkelblauem oder schwarzem Füller/Kugelschreiber.
Benutzen Sie keine Heftklammern, Büroklammern, Korrekturflüssigkeit, keinen Textmarker oder Klebstoff.

Beantworten Sie **alle** Fragen.
Schreiben Sie Ihre Antworten auf **Deutsch**. Sie müssen sich an die Wortzahlen halten, die in den Fragen angegeben sind.
Es ist nicht erlaubt, Wörterbücher zu benutzen.

Falls Sie mehr als ein Blatt beschreiben, heften Sie die Blätter am Ende der Prüfung zusammen.
Die erreichbare Punktzahl steht in Klammern [] am Ende jeder Frage oder Teilfrage.

This document consists of **6** printed pages and **2** blank pages.



Erster Teil

Lesen Sie zuerst den untenstehenden Text.

Eine neue Zeitung für Deutschland

Die Tests in Berlin und Frankfurt waren erfolgreich. Die neue Zeitung „WELT KOMPAKT“ wird bundesweit eingeführt. In Deutschland passiert es nicht oft, dass eine neue Zeitung erscheint. In den vergangenen 50 Jahren kamen gerade einmal zwei überregionale Tageszeitungen neu auf den Markt. 2000 war es die „Financial Times Deutschland“, 1979 die „taz“. Aber nun ist es wieder so weit: Der Verlag Axel Springer bringt „WELT KOMPAKT“ als neue überregionale „Qualitätstageszeitung“ schrittweise bundesweit auf den Markt. Der nächste Starttermin ist schon am Montag in München.

5

Leser in Berlin und Frankfurt kennen die Zeitung seit drei Monaten aber für die anderen Deutschen ist sie ein neues Konzept. Die 32-seitige, durchgängig vierfarbige Zeitung ist in Form und Inhalt auf neue Lesegewohnheiten abgestimmt. Das Blatt erscheint im handlichen halben Format, dem sogenannten Tabloid, und ist damit ideal für jüngere mobile Menschen, die unterwegs lesen wollen. Zu viel schwarzweißer Druck nimmt jungen Lesern die Lust am Zeitungslesen. Dagegen ist das bunte Format für sie ein Lockmittel. Die Texte sind relativ kurz, weil der moderne Mensch an Zeit- und Konzentrationsmangel leidet.

10

15

Die Zeitung ist für junge Leser attraktiv, auch weil sie hochaktuell ist. Weil der Redaktionsschluss erst nach Mitternacht ist, berichtet die Zeitung auch noch über sehr späte Entwicklungen und Ereignisse. Sogar über TV-Livesendungen oder Sportveranstaltungen wird berichtet, die erst in der Nacht enden. Auch die Schlusskurse der Wall Street werden noch in einer Kolumne kommentiert. Damit ist „WELT KOMPAKT“ die aktuellste Tageszeitung Deutschlands. Wegen der hohen Aktualität bekommt man die Zeitung nicht im Abonnement, sondern nur am Kiosk. Sie kann nicht per Post zu Abonnenten geschickt werden, weil sie so spät gedruckt wird.

20

Die „WELT KOMPAKT“ kostet nur 50 Cent. Das ist wenig Geld für ein aufwendiges Blatt, hinter dem die Mannschaft der WELT mit mehr als 300 Redakteuren und einem weltweiten Korrespondentennetz steht. Tägliche Buch- und Filmtipps, das Fernsehprogramm sowie regionale Nachrichten runden das komplette Angebot ab.

25

Und dennoch ist „WELT KOMPAKT“ keine Zeitung für den klassischen WELT-Leser, der vertiefende Hintergrund-Berichte und Kommentierungen schätzt, sondern ein nachrichtenstarkes Medium für ein neues Publikum. Mehr als die Hälfte der Käufer sind zwischen 18 und 35 Jahre alt und haben bisher, das bestätigt die Marktforschung, gar keine oder nur selten Zeitung gelesen.

30

1 Suchen Sie im Text Wörter, die den folgenden Definitionen entsprechen. Alle Wörter sind zwischen Zeilen 1–7 zu finden.

- (a) in ganz Deutschland [1]
- (b) kommt ... vor [1]
- (c) beginnt [1]
- (d) national(e) [1]
- (e) allmählich [1]
- [5]

2 Schreiben Sie für jeden Satz(teil) unten einen neuen Satz(teil), der mit den Worten in Klammern anfängt.

Beispiel:

Die Tests in Berlin und Frankfurt waren erfolgreich. (Man hatte mit)

Antwort:

Man hatte mit den Tests in Berlin und Frankfurt Erfolg.

- (a) Die neue Zeitung wird bundesweit eingeführt. (Man führt)
- (b) In Deutschland passiert es nicht oft, dass eine neue Zeitung erscheint. (In Deutschland erscheint)
- (c) In den vergangenen 50 Jahren kamen gerade einmal zwei Tageszeitungen neu auf den Markt. (In den vergangenen 50 Jahren sind nur zwei neue)
- (d) Axel Springer bringt „WELT KOMPAKT“ auf den Markt. („WELT KOMPAKT“ wird von)
- (e) Leser in Berlin und Frankfurt kennen die Zeitung seit drei Monaten aber für die anderen Deutschen ist sie ein neues Konzept.
(Obwohl Leser in Berlin und Frankfurt , ein neues Konzept.)

[5]

- 3 Beantworten Sie diese Fragen **auf Deutsch**, ohne längere Satzteile direkt vom Text abzuschreiben.
- (a) Was ist an der Form und am Inhalt der Zeitung für neue Leser interessant? Nennen Sie **4** Punkte. (Absatz 2) [4]
 - (b) Warum ist „WELT KOMPAKT“, dem Autor des Artikels zufolge, die aktuellste Tageszeitung Deutschlands? Geben Sie **3** Gründe. (Absatz 3) [3]
 - (c) Welche Folge hat die hohe Aktualität der neuen Zeitung für ihren Verkauf? (Absatz 3) [2]
 - (d) Warum ist 50 Cent für „WELT KOMPAKT“ preisgünstig? Nennen Sie **4** Punkte. (Absatz 4) [4]
 - (e) Wie ist der typische „WELT KOMPAKT“ – Leser? (Absatz 5) [2]

[15 (Inhalt) + 5 (Sprache) = 20]

BLANK PAGE

Please turn over for ZWEITER TEIL

Zweiter Teil

Lesen Sie jetzt diesen zweiten Text.

Junge Deutsche und die Medien

Seit Jahren schon beschäftigen sich Verlage mit der Frage, wie sich junge deutsche Leser an Zeitungen heranführen lassen. Die Generation von E-Mail und SMS sammelt Informationen täglich aus dem Fernsehen und Internet, der Griff zur Tageszeitung ist eher selten. Im Fernsehen hat man rund um die Uhr Nachrichten. Man kann auch online oder per Handy auf dem Laufenden bleiben. Am nächsten Tag sind die Informationen in der Zeitung schon veraltet.

5

Die meisten jungen Deutschen haben vorgefasste Meinungen und wollen nicht über ihre Ideen nachdenken. Deswegen lesen sie keine journalistischen Kommentare. Sie könnten sich aber bilden, wenn sie diese Kommentare lesen würden. Sie würden aufgeschlossener werden und ihren Horizont erweitern.

10

Man fragt sich heute, ob das Fernsehen ein Bildungsmedium für junge Leute sei. Zwar gibt es einige seriöse Fernsehdebatten, aber die Teilnehmer und Zuschauer sind meistens ältere Menschen oder Leute mittleren Alters. Auf der anderen Seite bevorzugen junge Deutsche (unter 25 Jahren) die Talkshows. In einem guten Dutzend dieser Sendungen reden immer die gleichen Gäste allabendlich über dieselben Themen. Es geht oft um Menschen, die dringend einen Arzt aufsuchen sollten, die ihre schlimmsten Familienstreitigkeiten im Fernsehen austragen, die sich nach Aufmerksamkeit sehnen und deshalb ins Fernsehen gehen. Dort machen die Talkshow-Gastgeber diese Menschen lächerlich. Solche schlechten Talkshows zerstören die zwischenmenschlichen Beziehungen.

15

20

Und was ist mit dem Internet? Besonders junge Deutsche benutzen die Internetdienste, die das Chatten ermöglichen, die sogenannten „Chatrooms“. Sie nehmen an einer „Chatgroup“ teil, einer Gruppe, die im Internet miteinander kommuniziert. Worüber? In den meisten Fällen geht es um Schul- oder Studienprobleme oder Schwierigkeiten mit Eltern und Freunden oder Freundinnen, das heißt über persönliche Sachen, und nicht über Fragen von allgemeinem Interesse oder weltpolitischer Bedeutung.

25

Und schließlich das Radio. Wann macht die junge Generation das Radio an? Nach den Ergebnissen von Umfragen hören junge Leute nur zu, wenn es die Hitparade gibt oder wenn man ein Programm sendet, an dem sie sich per Telefon beteiligen können. Ein „Phone-in“ ist wie eine Chatgruppe: die Hörer chatten über Trivialitäten. Der Rundfunk hat aber eine bedeutende Rolle als Informations- und Kulturorgan: Er sendet ausführliche Nachrichten mit gründlichen Analysen, überträgt klassische Konzerte und Aufführungen von Hör- und Schauspielen. Braucht man vielleicht eine neue deutsche Sendestation, um Interesse bei jungen Leuten für die Vielfalt der Sendungen zu erwecken?

30

35

4 Beantworten Sie diese Fragen **auf Deutsch**, ohne längere Satzteile direkt vom Text abzuschreiben.

(a) Warum lesen junge Deutsche nicht gern eine Zeitung? Nennen Sie **3 Punkte**. (Absatz 1) [3]

(b) (i) Warum interessieren sich junge Deutsche nicht für Zeitungskommentare?
Nennen Sie **2 Punkte**. (Absatz 2) [2]

(ii) Warum sollten sie sich dafür interessieren? Nennen Sie **2 Punkte**. (Absatz 2) [2]

(c) Wie charakterisiert der Autor des Artikels die Teilnehmer an „schlechten“ Talkshows? Nennen Sie **4 Punkte**. (Absatz 3) [4]

(d) Worüber reden junge Deutsche in Chatgruppen? Nennen Sie **2 Punkte**. (Absatz 4) [2]

(e) Wie könnte sich die junge Generation durch Radiohören bilden? (Absatz 5) [2]

[15 (Inhalt) + 5 (Sprache) = 20]

5 Wie sehen die Autoren von diesen Artikeln die Einstellung der jungen Deutschen zu den Medien?
Benutzen Sie **Ihre eigenen Worte**. [10]

Stimmen Sie mit den Autoren überein? Begründen Sie Ihre Meinung. [5]

Schreiben Sie insgesamt bis 140 Worte **auf Deutsch**.

[15 (Inhalt) + 5 (Sprache) = 20]

Copyright Acknowledgements:

Passage 1 © Die Welt, 14/09/04.

Passage 2 © Die Welt, 14/09/04.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

University of Cambridge International Examinations is part of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.